Junger schwarzer Boxer, ca. 14 Wochen alt. Gewicht 5500 g am 8. X.

9. X. 0,5 g Phloridzin.

11. X. 4580 g im Gewicht. Rechts Achillessehne durchschnitten, dann reichliche Ernährung.

15. X. Gewicht 5500 g. Entnahme von Muskelstückchen aus *M. gastrocnemius* beiderseits.

Glykogengehalt	
Rechter Gastrocnemius (entseht)	Linker Gastrocnemius (Kontrolle)
0,77%	0,78%

Kleiner schwarzer Boxer hungert 3 Tage und bekommt außerdem 0,6 g Phloridzin. Gewicht nach der Hungerperiode 5450 g. Die linke Bicepssehne wird durchschnitten. Nach 6 Tagen reichlicher Ernährung beträgt das Gewicht 5800 g. Es werden Muskelstückchen aus dem *M. biceps* beiderseits entnommen.

Glykogengehalt		
Rechter Biceps (Kontrolle)	Linker Biceps (entseht)	des <i>Musc. gastrocnemius</i> am Ende der Hungerperiode
1,0%	1,1%	0,40%

Zusammenfassung.

Es wird der Glykogenansatz nach vorausgegangener Hungerperiode unter dem Einfluß der zuführenden Nerven untersucht: dabei zeigt sich, daß beim Hund und bei der Katze der entnervte Muskel entweder gar kein Glykogen oder viel weniger Glykogen anzusetzen vermag als der innervierte Kontrollmuskel.

Der Ansatz des Leberglykogens dagegen ist unbeeinflußt von der nervösen Versorgung des Organs.

Beim Pflanzenfresser (Kaninchen, Meerschweinchen) tritt durch Entnervung keine Behinderung des Glykogenansatzes beim Muskel ein.

Der entsehte Muskel des Hundes vermag sein Glykogen unbehindert anzusetzen.

Berichtigung.

In der Arbeit von *Árvay*, Pflügers Archiv f. d. ges. Physiol. Bd. 214, H. 4, S. 426 bzw. 427, ist in der Tabelle 9 und 11 die Überschrift „prod. CO₂“ und „verbraucht O₂“ gegenseitig miteinander zu vertauschen.